



Keine Vorstellungen? Kein Problem: Das Theater Freiburg kommt zu Ihnen nach Hause! Genießen Sie ab 10. Februar Online-Vorstellungen aus allen Sparten – im Livestream und als VOD:

[THEATER.FREIBURG.DE/STREAMING](https://theater.freiburg.de/streaming)

SCHAUSPIEL

FAUST II

Premiere: 10.02.2021, 20.00 Uhr im [▶ Livestream](#)

In einem wilden Reigen entführt der polnische Regisseur Krzysztof Garbaczewski sein Publikum in die unendlichen Weiten des Goetheschen Universums: Von der Natur zur Kultur, von der antiken griechischen Mythologie bis hinein ins Anthropozän.

Fausts Reise als Trip in die Abgründe des Unbewussten – an der Schnittstelle von Theater, Film und Virtual Reality. Zu sehen im Livestream und parallel bei vrchat.com.

Im Anschluss: Publikumsgespräch via Zoom (auf Englisch) mit dem Regisseur.

Weitere [▶ Livestreams](#): 12., 13. um 20.00 Uhr sowie 14.02. um 18.00 Uhr.

MUSIKTHEATER

MR. EMMET TAKES A WALK

Erstausstrahlung: 19.02.2021, 20.00 Uhr im [▶ Livestream](#)

Herbert Fritsch, ein Garant für Erzählkunst jenseits etablierter Muster, nimmt uns in seinem Musiktheater ein Stückchen mit – zusammen mit dem irrlichternden Emmet: In seiner Inszenierung von Peter Maxwell Davies' Stück lässt der Regie-Star Fritsch ein Nervenbündel die eigenen Abgründe erkunden, die mindestens so abgründig sind wie P.M. Davies' britischer Humor selbst.

**Im Anschluss: Publikumsgespräch auf Zoom mit Heiko Voss, Dramaturg am Musiktheater
Danach drei Tage als [▶ Video on Demand](#) verfügbar.**

LECTURE PERFORMANCE

AUF KLINGEL – TEXTE ZUM BERUFSALLTAG UND LEBEN VON PFLEGENDEN

Premiere: 27.02.2021, 20.00 Uhr im [▶ Livestream](#)

Obwohl das Berufsfeld Pflege während des ersten Lockdowns stark in den Fokus gerückt ist, ließ das anerkennende Klatschen schnell wieder nach.

In dieser Lecture Performance, der eine einjährigen Recherche im Kosmos Pflege vorausging, kommen nun Pflegekräfte aus ganz Baden-Württemberg zu Wort. Der Abend wirft einen Blick hinter die Kulissen eines Systems, dem häufig attestiert wird, selbst krank zu sein.

In Kooperation mit der Veronika-Stiftung (www.veronika-stiftung.de)

Im Anschluss: Nachgespräch auf Zoom mit dem Produktionsteam.

Danach drei Tage als [▶ Video on Demand](#) verfügbar.

TANZ

UNSTERN & TANZANWEISUNGEN – FOKUS MORITZ OSTRUSCHNJAK

Erstausstrahlung: 20.02.2021 im [▶ Livestream](#)

Kurz vor der Katastrophe: In UNSTERN beleuchten vier Tänzer_innen in kollektiven Bewegungsformationen und in kaleidoskophaften Szenen diesen Moment.

Und: Schuhplatteln oder Breakdance? Beides! Im Solo TANZANWEISUNGEN verausgibt sich Tänzer Daniel Conant in einem schier endlosen Bewegungskanon: Das Ergebnis und gleichzeitig ironischer Verweis auf den besonderen Kontext, den wir aktuell erleben.

Im Anschluss: Virtuelles Künstlergespräch auf Zoom mit Moritz Ostruschnjak und dem Team der Tanzsparte.

Danach drei Tage als [▶ Video on Demand](#) verfügbar.

SCHAUSPIEL

HEDDA GABLER

Premiere: 26.02.2021, 20.00 Uhr im [▶ Livestream](#)

Wer ist Hedda: sensible Außenseiterin, Femme fatale, selbstbestimmte Frau, künstlerische Egoistin oder skrupellose Psychopathin? Oder alles zusammen?

Mit „Hedda Gabler“ hat Henrik Ibsen 1890 eine der komplexesten und mysteriösesten Frauenfiguren der Literatur geschaffen. In seinem Klassiker treffen wir auf eine Frau im Widerspruch mit ihren Wünschen und ihrer Weiblichkeit. Regie: Lydia Bunk.

Im Anschluss: Nachgespräch auf Zoom mit Rüdiger Bering, Chefdramaturg am Theater Freiburg

Danach drei Tage als [▶ Video on Demand](#) verfügbar.

KONZERT

3. KAMMERKONZERT

Stream: 28.02.2021, 11.00 Uhr im [▶ Livestream](#)

Antonín Reicha (1770 – 1836) Oboenquintett in F-Dur, op. 107 (1821 – 1826)

Johannes Brahms (1833 – 1897) Klavierquintett in f-Moll, op. 34 (1864)

Hwaeun Hani Choi, Eunyong Lee (Violine), Robert Woodward (Viola), Tomohisa Yano (Violoncello), Andreas Hölz (Oboe) Hyun-Sook Noh (Klavier)

Meisterschaft und Originalität klingen aus dem Oboenquintett des angesehenen Pariser Kontrapunktprofessors und Kammermusikschöpfers Antonín Reicha. Johannes Brahms kleidete in seinem Klavierquintett Sinfonik in ein kammermusikalisches Gewand, erwies Schubert seine Referenz und zog einen intensiven Spannungsbogen über das gesamte Werk hinweg.

Danach drei Tage als [▶ Video on Demand](#) verfügbar.